

schatz bestand aus einem hebräischen und einem griechischen Bibeltexte und — aus den umfanglichen Registern zu seinen eigenen Werken, die er für Citate aus früheren Schriften stets zur Hand haben mußte, um der Mühe zeitraubenden Nachblätterns überhoben zu sein.\*)

Seine Garderobe war sehr einfach, aber sauber. In der Regel trug er einen schwarzen Sammetrock, sobald er sich außerhalb seiner Wohnung befand, über den er im Winter einen kurzen Pelz aus Rennthierfell zog. Auch in seiner Wäsche war er sorgfältig und nur selten kam es vor, daß er in der Zerstreung an seinem Anzuge etwas versah. Jedenfalls hatte er in seinem Außern Nichts, was an den Sonderling erinnern konnte.

Auch in seinem Benehmen andern Leuten gegenüber verrieth er nicht das mindeste Auffällige. Alle seine Zeitgenossen schildern ihn als einen außerordentlich bescheidenen und durch seine Anspruchslosigkeit sehr gewinnenden Mann, der niemals mit renommistischer Aufdringlichkeit auftrat und namentlich von seiner Begabung andern Personen gegenüber nur dann sprach, wenn er dazu direct aufgefordert wurde. Daß er an seine Visionen in der That glaubte, kann nicht bezweifelt werden. Die fast kindliche Naivetät und unbefangene Harmlosigkeit, mit der er über dieselben auf Befragen Auskunft zu geben pflegte, liefern dafür den Beweis. Hören wir über diesen Punkt einige Urtheile von Leuten, die mit ihm persönlich verkehrten. Da ist z. B. ein vornehmer Schwede, der Reichsrath Andreas Höpfen. Derselbe war kein unbedingter Anhänger Swedenborg's, schätzte ihn aber aus persönlichen Rücksichten sehr hoch und besuchte ihn häufig. Höpfen fragte ihn einst, warum er von seinen Gesichten und Denkwürdigkeiten überhaupt Etwas an die Oeffentlichkeit gebracht habe, da sie doch so vieles Lächerliche auf seine Lehre zu werfen schienen und ihm also nur schaden könnten. Swedenborg antwortete hierauf mit der größten Feierlichkeit, daß er Befehl vom Herrn habe, sie bekannt zu machen und daß diejenigen, welche ihn deswegen lächerlich machten, eine Ungerechtigkeit gegen ihn begehen würden. „Denn,“ sagte er, „wie sollte ich, der ich ein Mann bei Jahren bin, mich selbst lächerlich machen wegen bloßer Einbildungen und

\*) In seinem Gartenhause soll früher allerdings seine Bibliothek, und zwar eine recht gute, aufgestellt gewesen sein. Wahrscheinlich entäußerte er sich späterhin derselben, als er sich mit metaphysischen Speculationen zu beschäftigen begann.